

# STA GING NA TURE

Mathias Kessler ist im Kleinwalsertal neben einem Skigebiet aufgewachsen. In seinem Werk hinterfragt er die Spannung zwischen Tourismus und idyllischer Natur. Hält die Natur noch, was die Werbung für sie verspricht? Jetzt hat der Künstler auch in Frankfurt ein Atelier.

*Mathias Kessler grew up in the Kleinwalsertal valley next to a ski resort. In his work, he questions the tension that exists between tourism and the idyllic countryside. Does the natural world still deliver what the advertising for it promises? The artist now has a studio in Frankfurt, too.*

Eisberge im Kühlschrank, ein mit Korallen überwuchertes Schädel, surreale Illusionen, am Computer konstruiert. Mit Ernst und Humor setzt Mathias Kessler typische Darstellungsweisen von natürlichen Prozessen neu in Szene. Fotografie, Installation und Performance sind dabei seine Medien. Während der Österreicher bisher über zwei Jahrzehnte seinen Lebensmittelpunkt in Brooklyn/New York hatte, findet man ihn nun vermehrt wieder in seiner Heimat im Vorarlberg vor – und seit diesem Jahr besitzt er auch ein Studio in Frankfurt. Galeristin Heike Strelow sprach mit ihm über sein Werk und die Kritik am Begriff der Natur.

Während der Österreicher bisher über zwei Jahrzehnte seinen Lebensmittelpunkt in Brooklyn/New York hatte, findet man ihn nun vermehrt wieder in seiner Heimat im Vorarlberg vor – und seit diesem Jahr besitzt er auch ein Studio in Frankfurt. Galeristin Heike Strelow sprach mit ihm über sein Werk und die Kritik am Begriff der Natur.

*Icebergs in the refrigerator, a skull overgrown with coral, surreal illusions constructed on the computer. With a mixture of seriousness and humor, Mathias Kessler radically re-stages the typical ways used to represent natural processes. Photography, installations and performance are his media. While the Austrian's center of life was in Brooklyn, New York, for more than two decades, one can now increasingly find him back in his home in Vorarlberg, a mountainous state in western Austria. And as of this year, he now also owns a studio in Frankfurt. Gallery owner Heike Strelow spoke with him about his work and the criticism on the concept of nature. ▶*



**Mathias, seit langem beschäftigst du dich mit dem komplexen Verhältnis von Natur und Mensch. Dabei liegt dein Fokus auf der bildnerischen Aneignung und Repräsentation von Natur. Ist das für dich ein Weg, die ökologische Krise zu verstehen?**

Mathias Kessler: „Mein Interesse an diesem Beziehungsgeflecht zwischen Mensch und Natur kommt aus meiner Biografie. Ich bin im Kleinwalsertal neben einem Skigebiet aufgewachsen. Durch das Miterleben des stetig wachsenden Tourismus wurde ich auch Zeuge des Verschwindens der Sprache und Kultur der Walser. Diese Spannung zwischen Tourismus und idyllischer Natur versuche ich, mit meinen Arbeiten zu hinterfragen. Dabei widme ich mich den Ideen des Kapitalismus. Ich nehme Sehnsucht und Träume, die wir über die Natur haben und in der Werbung präsentieren, auf und stelle sie der zersetzenden Realität des ständigen Wachstums und des wirtschaftlichen Scheiterns gegenüber.“

**2007 hast du während einer arktischen Expedition deine nächtlichen Fotografien der Eisberge inszenieren können. Ist diese Arbeit nicht gesellschaftlich relevanter denn je?**

„‘Staging Nature‘ ist für mich ein sehr zentrales Projekt, das zwei wichtige Bereiche für mich vereint. Zum einen spielt es mit dem romantischen Bild, das wir von der Natur haben – eine Phantasie aus dem 18. Jahrhundert, die durch die Werbung in unser Unterbewusstsein eingebrannt wurde. Zum anderen ist es ein performativer Akt, bei dem Berge fernab von urbanen Zentren beleuchtet werden. Die Beleuchtung von Eisbergen in der Nacht ist die Schaffung einer Bühne, auf der die Natur der Schauspieler ist. Die dabei entstandenen Fotografien, Installationen und Filme sind eine Dokumentation dieses Eingriffs in die erhabene Landschaft. Sie sind in ihrer Einzigartigkeit, in ihrem Zeitgeist eine Zäsur, die nicht mehr rückgängig zu machen ist.“

**Mathias, for a long time you've been dealing with the complex relationship between mankind and nature. You focus on the pictorial appropriation and representation of nature. Is this one way for you to fathom the ecological crisis?**

Mathias Kessler: “My interest in this web of relationships between human beings and nature emanates from my own biography. I grew up in the Kleinwalsertal valley, next to a ski resort. While witnessing the steady growth of tourism, I also witnessed the disappearance of the Walser language and culture. “With my work, I try to question this tension between tourism and the idyllic natural world. In doing so, I devote myself to the ideas of capitalism. I take the longings and dreams that we have about nature and that we present in advertising and juxtapose them with the corrosive reality of constant growth and economic failure.”

**During an Arctic expedition in 2007 you were able to stage your nighttime photographs of icebergs. Isn't this work more socially relevant than ever before?**

“‘Staging Nature‘ is very much a key project for me that in my view combines two important areas. On the one hand, it plays with the romantic image we have of nature – a fantasy from the 18th century that has been burned into our subconscious through advertising. On the other, it's a performative act, one in which mountains far from urban centers are illuminated. The illumination of icebergs at night is the creation of a stage on which nature is the actor. The resulting photographs, installations and films document this intervention in the sublime landscape. In their uniqueness, in their zeitgeist, they are a caesura that cannot be undone.”

**Du beschäftigst dich auch immer wieder mit der Aneignung der Natur durch die europäischen Maler der Moderne. Interessiert dich dabei die Ambivalenz, die dieser Aneignung zugrunde liegt?**

„Im 19. und 20. Jahrhundert, in denen die Institutionen unserer modernen Gesellschaft geschaffen wurden, liegen die Antworten für unser Jahrhundert. Die Industrialisierung und der wissenschaftliche Fortschritt haben neue Parameter geschaffen: Die Bilder von Gauguin lockten mit idyllischer Natur sowie Menschen, die vom Fortschritt unberührt zu sein schienen. Die Moderne eröffnete uns die Schönheit der Natur. Durch die Erleichterung der Transportmöglichkeiten war die Ferne mit einem Mal in die Nähe gerückt. Das Fremde wurde plötzlich begehrt. In Wahrheit geht es wieder um neue Verkaufsstrategien, die mit der Angst und mit dem Versprechen auf eine bessere Zukunft an uns herangetragen werden.“

**You're also always concerned with the way that European modernist painters appropriated the natural world. Are you interested in the ambivalence that underlies this appropriation?**

“The answers for our century lie back in the 19th and 20th centuries, the age in which the institutions of our modern society were created. Industrialization and scientific progress created new parameters: Gauguin's paintings enticed us with images of idyllic nature, as well as people who seemed untouched by technological progress. Modernity opened up the beauty of nature to us. The way transportation made life easier suddenly brought the distant closer. The foreign suddenly became desirable. In truth, it is once again a matter of new sales strategies, brought to us with fear and the promise of a better future.” ▶



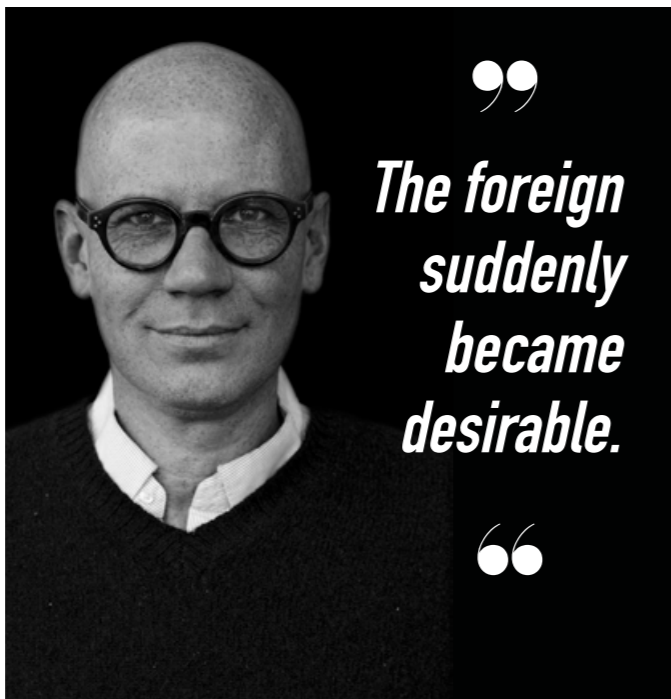
“  
Das Fremde  
wurde  
plötzlich  
begehrt.”

Mathias Kessler  
- Künstler -



Deine jüngste Arbeit ist der Kurzfilm „Das Resort“, der zurzeit in Europa und den USA auf international bekannten Festivals erfolgreich gezeigt wird. Ab Ende März wird er in deiner Einzelausstellung in Frankfurt gezeigt. Was erwartet uns?

„Der Film entstand während der Covid-Lockdowns, in denen ich zum ersten Mal in meinem Leben erlebt habe, dass unser Skigebiet geschlossen war. Es war Stille und es kam auch eine gewisse innere Erstarrung. Man hörte die Tiere, die man sonst im Lärm des Skibetriebs und der Schneemaschinen nicht hören konnte. Es war eine Erfahrung, die sehr tiefgehend war. Ich habe dann mit Ron Kanecke und Chiara Juriatti ein Drehbuch geschrieben, in dem ein kleiner Junge in einem verlassenen Skigebiet aufwacht. Der Protagonist ist auf der Suche nach seinem Vater. Die gewaltigen Bilder leerer Skigebiete im Kleinwalsertal und Lech werden von drei Stimmen erzählt, nichtlinear. Die Stimmen scheinen ihre Sorgen und Erinnerungen immer wieder ohne sichtbare zeitliche Zuordnung zu äußern. Hier, wie in den meisten meiner Projekte, ist die stillgelegte Infrastruktur der Lifte und Seilbahnen der Hauptdarsteller. Man sieht Fragmente von Menschen, eine Art Collage, in der die Akteure kurz ins Bild kommen und wieder verschwinden.“



“  
The foreign  
suddenly  
became  
desirable.”

*Your most recent work is the short film called “The Resort,” which is currently being successfully screened in Europe and the US at internationally renowned festivals. From the end of March, it will be shown in your solo exhibition in Frankfurt. What can we expect?*

*“The film was made during the Covid-19 lockdowns, during which, for the first time in my life, I experienced the closure of our ski resort. Silence reigned and a certain inner numbness also overcame us. You could hear the animals that you normally couldn’t hear because of all the noise of skiing and snow machines. It was an experience that was very profound. “I then wrote a script with Ron Kanecke and Chiara Juriatti in which a young boy wakes up in an abandoned ski resort. The protagonist is searching for his father. The powerful images of empty ski resorts in Kleinwalsertal and Lech are narrated by three voices, non-linear. The voices seem to be articulating their concerns and memories over and over again without any visible temporal attribution. Here, as in most of my projects, the disused infrastructure of the lifts and cable cars is the main protagonist. You see fragments of people, a kind of collage in which the actors come into the picture briefly and disappear again.”*



Kunsthistorikerin, Autorin, Galeristin und Kuratorin Heike Strelow spürt künstlerische Positionen auf, die jenseits von kurzlebigen Trends sowohl formal als auch inhaltlich innovative Ansätze verfolgen. Für THE FRANKFURTER gewährt sie interessante Einblicke in ihre Sicht auf die zeitgenössische Kunst.

*Art historian, author, gallery owner, and curator Heike Strelow seeks out artistic positions that pursue innovative approaches beyond short-lived trends in both form and content. For THE FRANKFURTER she grants interesting insights into her view of contemporary art. ■*

# Legendäre Abende beginnen hier



Spielbank  
Bad Homburg

1841

[www.legendare-abende.de](http://www.legendare-abende.de)

Zutritt ab 18 Jahren. Einlass nur mit gültigem Ausweisdokument.  
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00.